

ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

Name: Florian Wiesenhofer

Studienrichtung: Landschaftsplanung

Gastuniversität: Hochschule Weihenstephan- Triesdorf

Studienjahr: 2020/2021

Aufenthaltsdauer: von 3.2021 bis 7.2021

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website von BOKU-International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

ja nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an erasmus@boku.ac.at erklärt werden.



Ich studiere Landschaftsplanung (BA) und habe mein Erasmus + Semester in Freising an der Hochschule Weihenstephan Triesdorf verbracht. Freising ist eine schöne kleine Stadt in der alles mit dem Fahrrad zu erreichen ist. Dinge für den täglichen Bedarf sind in Freising erhältlich, wer jedoch Großstadtluft schnuppern will, ist in 20 Minuten in München. Trotz Corona war es für mich leicht, Freundschaften zu schließen, da im Studiengang Landschaftsarchitektur sehr viele Gruppenarbeiten stattfinden und die Student*innen sehr zugänglich sind.

Ich habe in einem Studentenwohnheim gewohnt. Dies würde ich jedoch nicht empfehlen. Die Studierendenheime sind vergleichsweise teuer wie eine WG. Jedoch sind diese in einem sehr schlechten Zustand und relativ klein. Außerdem ist es in einer WG noch leichter Kontakte zu knüpfen.

Meine Kosten konnten weitgehend gedeckt werden. Während des Auslandsaufenthaltes wird weiterhin die Familienbeihilfe ausbezahlt. Darüber hinaus wird eine Erasmusförderung ausgeschüttet, die sich im Rahmen von 400 -500 im Monat bewegt. Eine WG in schöner Lage und mit guter Ausstattung kostet in etwa 400 €. In Freising sind die Lebenshaltungskosten in etwa gleich hoch wie in Österreich.

Ich reiste mit dem Zug an und es war kein Problem, obwohl ich sehr viele Sachen mit hatte unter anderem auch mein Fahrrad. Die Karten sollten 1 bis 2 Monate im Voraus mit der Sparschiene bestellt werden, da diese wesentlich günstiger sind. Zudem gibt es meines Wissens nach ab heuer (2021) sogar zusätzliche Förderung bei Anreise mit dem Zug. Die Karten nach Freising kosten zwischen 30 und 40 € inklusive Rad.

Visum und zusätzliche Versicherungen werden keine benötigt, solange man EU- Bürger*in ist.

Die Hochschule Weihenstephan Triesdorf ist im Vergleich zur BOKU eine junge Universität. Sie hat moderne Gebäude und eine gute Ausstattung. Die Gebäude sind in ganz Freising verstreut, daher ist es sinnvoll ein Rad zu besitzen. Im Gegensatz zur BOKU ist die HSTW eine Fachhochschule und dies wird an den sehr praxisorientierten Lehrveranstaltungen deutlich. Dies empfand ich als sehr lehr- und abwechslungsreich. Außerdem sind die Lehrveranstaltungen zu Modulen mit 5 – 10 ECTS zusammengefasst, weshalb die Planung deutlich einfacher ist. Die Lehrenden sind sehr kompetent und die Schüler*innen sehr motiviert. Das Niveau ist etwas höher als auf der BOKU, weshalb ich das Studium sehr genoss.

In der Anfangsphase wird eine sehr gute Betreuung von Seiten des International Offices angeboten. Andere Mitstudierende sind häufig auch sehr hilfsbereit. Außerdem empfehle ich auch am buddy program mitzumachen, da hier schon ganz am Anfang Kontakte geschlossen werden können.

Die Kurse sind auf der HSTW sehr schulisch aufgebaut. Es gibt fixe Module, die in den Semestern belegt werden müssen. Dies gilt allerdings nicht für Erasmus + Studierende. Diese können sich für jegliche Kurse anmelden, auch von anderen Fakultäten. Es lohnt sich also einfach überall reinzuschauen. Ich bin im 4. Semester nach Deutschland gefahren und habe dort alle Kurse für das 4. Semester belegt und zusätzlich zwei Kurse aus dem 6. und einen von einer anderen Fakultät. Dies zahlt sich aus, da man dadurch Kurse belegen kann, die es auf

der BOKU so nicht gibt.

Ich habe z.B. BIM und 3D Modellierung gemacht wo es um 3D Modelle in der Landschaftsarchitektur geht. Hier wird sowohl die künstlerische Seite bearbeitet also Renderings, Filme und Realtime Engines sowie 3D Druck als auch die Technische Seite mit Building Information Model. Wo 3D Arbeitsmodelle erstellt werden.

Ein weiteres Freifach, welches ich sehr empfehlen kann, ist watercolour sketching and freehand drawing. Dort werden, unter Anleitung der Fakultätsleiterin Sabrina Wilk, welche eine begnadete Aquarellmalerin ist, Aquarelle gezeichnet.

Darüber hinaus habe ich auch auf der Fakultät für Bioinformatik Phytem programmieren gelernt.

Die große Vorlesung mit Übung im 4. Semester ist das Städtebauprojekt, welches einen wirklich guten Einblick in die Architektur und Städteplanung bringt. Es wird nicht nur das theoretische Wissen von Städteplanung vermittelt, sondern auch ein großes Projekt durchgeführt, welches sehr viel Zeit in Anspruch nimmt, aber auch sehr viel Spaß gemacht hat. Hier geht es hauptsächlich um den Entwurf.

Das zweite große Modul ist „Projekt und Bauabwicklung“, welches sich mehr um die Ausführungsplanung und das Leistungsverzeichnis dreht. Auch hier wird projektgestützt gearbeitet.

Eine Vorlesung, die ich persönlich ebenfalls empfehlen würde, ist „Vegetationskunde und Pflanzenverwendung“. Weihenstephan hat wunderschöne Versuchsgärten mit unzähligen Pflanzen. Hier kann neues Pflanzenwissen erworben werden.

Innerhalb des Moduls „Freiraumplanung“ geht es vor allem um die Planung von öffentlichen urbanen Freiflächen hierbei werden wichtige Themen wie behinderten-gerechtes Bauen und Lichtplanung näher erläutert.

Des Weiteren habe ich das Modul „Landschaftsplanung“ besucht, wo ein Einblick in die deutsche Landschaftsplanung gewährt wird. Interessant sind vor allem die anderen Zugänge in der Gesetzgebung.

Auf der BOKU konnte ich im Rahmen meines Studiums stets 45 ECTS pro Semester erbringen. Daher fiel es mir auch entsprechend leicht, 40 ECTS während meines Auslandsemesters zu absolvieren. Der Beginn des Auslandssemesters ist der schwierigste Teil des Prozesses. Daher empfehle ich, sich bereits eine Woche vor Studienbeginn einzufinden und erste Orientierungsversuche zu wagen. Das Niveau ist etwas höher und die Benotung strenger als auf der BOKU. Zudem gibt es Zwischennoten also 1.3 ; 1.7 usw. Waren 30 ECTS auf der BOKU kein Problem, sollte dies auch auf der HSWT möglich sein.

Die Professor*innen der HSWT sind durchwegs sehr freundlich und antworten deutlich schneller als BOKU Professor*innen auf E-Mails. Außerdem wird einem sehr stark vom International Office geholfen.

Dies ist bereits mein 2. Erasmusaufenthalt und ich kann dies nur jedem*jeder nur empfehlen. Die HSWT ist eine ausgezeichnete Universität und es wird eine andere Herangehensweise als auf der BOKU vermittelt. Ein Auslandsaufenthalt bringt zudem zahlreiche neue Freundschaften mit sich. Trotz der aufwendigen Bürokratie, würde ich es jedem*jeder wärmstens empfehlen